

# Unterrichtsvorschlag

## Brieffreundschaft 2.0 - Teddy on Tour



## KURZFASSUNG

### Ansatz

Die Schülerinnen und Schüler nutzen die Plattform eTwinning und lernen darüber Schüler aus einem anderen Land (idealerweise einem englischsprachigem Land) kennen und tauschen sich über verschiedene kulturelle Aspekte aus.

Sie brauchen dafür lediglich einen Onlinezugang und eine Office Software wie bspw. Open Office Writer. Ebenso müssen sie ein digitales Foto aufnehmen können.

Die Schüler können über die gesicherte Verbindung von eTwinning den Kontakt mit den Partnern beliebig erweitern.

### Zielsetzung

Ziel ist es, den Schülern authentische Lernerfahrungen mit der Zielsprache zu ermöglichen. Die Schüler sollen sich dabei zunächst über vorgegebene Inhalte austauschen, um dann vielleicht sogar eine Art Brieffreundschaft aufzubauen - das Sprachenlernen durchbricht somit die Mauern des Klassenzimmers.

### Umsetzung

Die Klasse muss zunächst eine Partnerklasse auf der EU-Plattform eTwinning finden. Die Lehrkraft muss sich dafür registrieren und kann sowohl eine Anfrage an Schulen senden und sich aktiv bewerben oder aber ein Profil erstellen, um in den Suchergebnissen gefunden werden zu können. Die Plattform ist von der EU gefördert und unterliegt somit auch dem geltenden Datenschutzrecht. Alternativ ist auch die Seite <https://schoolsonline.britishcouncil.org/global> zu nennen - sie wird direkt von der englischen Regierung gefördert und vermittelt Partnerschulen im Commonwealth. Sobald eine Schule akquiriert wurde, läuft das Projekt im Prinzip in 3 Phasen ab, die weiter unten erläutert werden. So bietet es sich an, in einer Vorarbeitsphase den Kulturbegriff zu erarbeiten. Die hier erarbeiteten Kategorien dienen als Anregung für die Phase 2. In dieser zweiten Phase werden Texte produziert. Die Kinder besuchen jeweils Orte, an denen sie sich gerne aufhalten und nehmen Fotos auf, die diese gut darstellen. Zu Hause werden dann Texte zu den jeweiligen Orten geschrieben.

In der letzten Phase tauschen die Schüler diese Texte per eTwinning aus und können dann (auch über das Foto hinaus) in einen Mailaustausch mit dem Partnerschüler gehen.

### Projektgliederung

Das Projekt wird idealerweise unterrichtsbegleitend durchgeführt. In der Phase 0 akquiriert der Lehrer zunächst eine Klasse. Es ist auch möglich, mit Klassen aus nicht englischsprachigen Ländern Kontakt aufzunehmen, da es ja vor allem darum geht, Englisch als Verkehrssprache zu nutzen. Vielleicht gibt es sogar Schüler aus anderen Ländern in der Klasse, für die es auch interessant wäre, einen Einblick ins Leben von Kindern zu bekommen, die in dem Herkunftsland der Eltern leben. Die zweite Phase dauert erfahrungsgemäß länger, weil die Kinder ein wenig Zeit brauchen, um die entsprechenden Orte aufzusuchen. Die Phase 3 kann im Prinzip auch noch lange nach Beendigung des Projekts andauern.

# UNTERRICHT

Hinweise zur Ein- und Durchführung

Phase 0 - Akquise und Symbolsuche	
<b>Partnerklasse suchen</b>	Die Lehrkraft registriert sich kostenlos auf <a href="https://www.etwinning.net">etwinning.net</a> . Hier kann man sowohl gezielt nach seiner Klassenstufe suchen, als auch das Profil seiner Schule anlegen und somit für die teilnehmenden Länder sichtbar machen. Man sollte unbedingt in der Suchmaske vorher überprüfen, ob die Schule schon registriert ist.
<b>Symbol aussuchen und verschicken</b>	Sobald eine Partnerklasse akquiriert ist, muss ein Kuscheltier / Symbol für die eigene Stadt oder Schule der Klasse an die Partnerschule verschickt werden. Hier kann eines angeschafft werden. In jüngeren Klassen sind die Schüler allerdings auch gerne bereit, ein „altes“ Kuscheltier zur Verfügung zu stellen. Die Idee ist, dass die Kinder die jeweiligen Kuscheltiere an ihre Lieblingsorte mitnehmen und dort ablichten. Ab Klasse 7 ist ein Kuscheltier eventuell nicht mehr altersgemäß - dann wäre auch beispielsweise ein Symbol für die Stadt Hamburg denkbar oder ein Symbol für die Schule (z.B. Logo).

Phase 1 - Kulturbegriff	
<b>Kategorienbildung</b>	Als Vorarbeit zum Thema ist es wichtig, mit den Kindern Kategorien eines Kulturbegriffes zu erarbeiten. Es bietet sich an, im Unterricht eine Mindmap zu erstellen. Diese kann in verschiedenen Formen angelegt werden. Digital (z. B. <a href="https://www.mindmup.com/">https://www.mindmup.com/</a> ) oder analog. Auch ist es denkbar, diese frontal oder in Kleingruppen erarbeiten zu lassen. Diese Phase dient dazu, den Kindern Ideen zu geben, was sie in ihrer eigenen Vorstellung zeigen wollen.



<b>Phase 1 - Kulturbegriff</b>	
<b>Inhalte</b>	<p>Die Inhalte können regional unterschiedlich sein und verschiedene Schwerpunkte haben. Diese Liste ist weder vollständig noch gewichtet sie den Kulturbegriff. Inhalte sollten dabei mindestens sein:</p> <p>Sprache (regionale Eigenheiten, wie bestimmte Aussprachen / bestimmte Wörter...)            Religion (welcher Glaube herrscht vor, was macht das im Alltag...)            Umgebung (im Sinne von Landschaft / Geographie ...)            Musik (was sind die aktuellen Lieblingsbands, regionale Künstler...)            Küche (regionale Gerichte)            Typische Freizeitaktivitäten (Sportvereine, Hobbys...)            Wichtige geschichtliche Daten (Gründung der Stadt, ...)            Feste (welche werden wie gefeiert? ...)</p> <p>Diese Liste kann - je nach Klassenstufe - ergänzt werden.            Interessante Zusatzfragen:            Was ist europäisch? Was ist deutsch? Wie verändert sich Kultur?</p>

<b>Phase 2 - Text- und Fotoproduktion</b>	
<b>Auswahl des Ortes und Fotoaufnahme</b>	<p>Die Kinder besuchen nun in ihrer Freizeit Orte, welche sie vorstellen wollen. Dazu wird ein Foto mit dem Teddy / dem Symbol gemacht, welches/r das Kind an einen Ort begleitet, an dem es sich gerne aufhält. Denkbar sind das eigene Zimmer, die Wohnstraße, der Sportverein, der Wochenendausflug, eine Sehenswürdigkeit, etc. Hierbei kann das Kind sich der Kategorien bedienen, die in Phase 1 erarbeitet wurden. Für den seltenen Fall, dass ein Kind keine Idee hat, ist Beratungsbedarf seitens des Lehrers nötig. Die Auswahl und die anschließende Fotoaufnahme können so niedrigschwellig sein, wie nötig. Auch der Spielplatz eines deutschen Kindes wird sich sicher von Spielplätzen im Ausland unterscheiden.</p> <p>Da das Symbol ja nur einmal verschickt wird, erfolgt die Aufnahme der Fotos und die Erstellung des Textes sukzessive - es kann sein, dass der Teddy / das Symbol teilweise etwas länger bei einem Schüler verbleibt - dann ist ein Nachsteuern durch die Lehrkraft erforderlich.</p>
<b>Kommentierung in Englisch</b>	<p>Dieses Bild wird dann vom Kind auf Englisch kommentiert. Hier kann leicht differenziert werden zwischen reinen Bildbeschreibungen bis zu Äußerungen über persönliche Vorlieben etc.</p> <p>Die jeweiligen Projekte können online gepostet werden (unter Materials / Files im Twinspace). Oder sie können für die Klasse ausgedruckt und im Klassenraum aufgehängt werden.</p> <p>Es muss auch nicht alles im gleichen Format erstellt werden. Die Kinder könnten sowohl kleine Präsentationen erstellen, als auch einen Text erstellen und das Bild anhängen.</p> <p>Hier kann jede Lehrkraft entscheiden, ob Vorgaben gemacht werden oder absolute Freiheit besteht. Bestenfalls passt die Lehrkraft die Vorgaben an die eigenen Fähigkeiten an - sollte ein Schüler keinen Zugriff auf einen Computer haben, müsste ein Computer zur Verfügung gestellt werden.</p>



<b>Phase 3 - Austausch per Email</b>	
<b>Emailaustausch - Partner einteilen</b>	Die Kinder sollten in Paare eingeteilt werden - jeweils ein Kind aus einem Land, bestenfalls auf ähnlichem Leistungsniveau. Die Absprache erfolgt per Email oder Telefon mit der Lehrkraft der Partnerschule.
<b>Emailaustausch</b>	Die Kinder senden ihre Dokumente über den eTwinning-internen Mailbrowser. Damit müssen Sie auch keine Privatdaten weitergeben. Auch denkbar ist, die jeweiligen Dokumente in den sogenannten Twinspace zu posten. Das ist eine Art Pinnwand, auf die alle Teilnehmer Zugriff haben. Die Partnerkinder können nach der Lektüre des jeweiligen Dokuments miteinander in Mailkontakt treten und sich gegenseitig Nachfragen stellen.
<b>Emailaustausch - plus</b>	Der Twinspace kann von der Lehrkraft auch nach offizieller Beendigung des Projektes offengelassen werden, so dass der Austausch zu einer klassischen Brieffreundschaft werden könnte.

